

## **Bezirkskrankenhaus Lienz setzt zu 100 Prozent auf Einweg**

*Sicherheitsaspekte und Handling der Einweg-Sets als schlagende Argumente – Initiative will Beitrag zur Sicherheit für Patient/innen und Personal in Österreichs Krankenhäusern und Kliniken leisten*

Das Bezirkskrankenhaus im Osttiroler Lienz entschloss sich bereits 2007, bei OP-Abdeckungen und -Mänteln komplett auf Einweg-Produkte umzustellen. Die Entscheidung pro Einweg fiel nach einer neunmonatigen Probephase. „Die Abdeckungen wurden gemeinsam von den Pflegekräften und Ärzten getestet“, berichtet die leitende OP-Pflegekraft DGKS Margarethe Hainzer aus ihrer 40jährigen Berufspraxis. „Die umfangreiche Testphase und die Beteiligung der Ärzte und Pflegekräfte waren notwendig, um die passende Lösung zu finden und die nachhaltige Akzeptanz im Haus zu gewährleisten.“ Alle Abteilungsleiter und die Verwaltungsvertreter müssen bei der Umstellung integriert werden:

„Aufklärungsarbeit und laufende Information auf allen Ebenen ist gefragt, um einen Paradigmenwechsel im Krankenhaus erfolgreich zu gestalten.“

Im Rahmen des Probelaufes wurden alle wesentlichen Funktionen der Einweg-Materialien auf Herz und Nieren geprüft. Hainzer zählt die ausschlaggebenden Kriterien für den Auswahlprozess auf: Qualität, Passform bei OP-Mänteln, Art und Kennzeichnung der Verpackung, Art der Sterilisation und Handling. Hainzer: „Mitarbeiter haben im OP die Kommentare aller Beteiligten festgehalten. Auf Basis dieser Dokumentation wurde anhand der Kriterienliste und Kommentare eine Statistik erstellt, in der die Eigenschaften und die Eignung der getesteten Produkte festgehalten wurden. Mithilfe dieses Rasters wurden die einzelnen Produkte bewertet, was wesentlich zur Entscheidungsfindung beigetragen hat.“

Die anfängliche Skepsis einiger Mitarbeiter konnte schnell beseitigt werden. „Die Hersteller haben uns bei den ersten Testläufen optimal vor Ort unterstützt. Rasch ist Routine eingetreten.“ Durch die einfache Handhabung der Einweg-Materialien sind nun auch neue Produkte leicht in den täglichen Arbeitsablauf zu integrieren.

### **Umfangreiche Testphase**

Eine Reihe von Argumenten sprach in der Osttiroler Bezirkshauptstadt für die Einweg-Einführung – von der gleich bleibenden Qualität über das Handling bis zur optimierten Wirtschaftlichkeit. Stichwort Sicherheit im OP: „Die Wasserundurchlässigkeit und die Keimbarriere sind essentielle Vorteile der Einweg-Abdeckungen“, sagt Hainzer. Ihre Stärken würden Einweg-Sets bei komplizierten Eingriffen zeigen, so die Pflegekraft.

### **Optimales Handling durch Set-Lösung**

Eine positive Bilanz zieht Hainzer nach zwei Jahren auch in punkto Handling: „Für Einweg-Produkte sprechen die optimale Passform sowie die individuell zusammengestellten Sets.“ So führe jeder Arzt seine Eingriffe auf unterschiedliche Art und Weise aus. Eine einmalige Definition der für den jeweiligen Eingriff benötigten Sets stellt sicher, dass alle erforderlichen Komponenten mit nur einem Handgriff zur Stelle sind. Das zeitraubende Zusammenstellen der benötigten Teile vor einer Operation fällt dadurch weg. Zeit gespart wird auch beim Auspacken. „Es muss nur mehr ein Paket geöffnet werden. Das Öffnen verschiedener Verpackungen fällt weg, Verpackungsmaterial ist auf ein Minimum reduziert“, sagt Hainzer. Darüber hinaus müsse sich das medizinische Personal nicht mehr um die Lagerung kontaminierter Wäsche kümmern.

Auch die Logistik der Einweg-Produkte überzeugte am Lienzer Krankenhaus: „Die tägliche Anlieferung ist nicht mehr notwendig, dadurch entfällt das Risiko, dass die Wäsche zum Beispiel aufgrund winterlicher Straßenverhältnisse nicht im Krankenhaus ankommt.“ Das Bezirkskrankenhaus Lienz hat sich für ein kleines, Platz sparendes Lager mit wöchentlicher Anlieferung entschieden. „So stehen auch für unerwartete Eingriffe alle erforderlichen Materialien jederzeit zur Verfügung.“

## **Das Bezirkskrankenhaus Lienz**

Das 1931 gegründete Bezirkskrankenhaus Lienz verfügt über mehr als 360 Betten und beschäftigt rund 600 Mitarbeiter – davon 100 Ärzte. Stationär werden jährlich fast 18.000 Patient/innen behandelt. Zeitgemäße Arbeitsbedingungen und Arbeitsmaterialien sind gemeinsam mit höchstmöglicher Effizienz und Effektivität unter Berücksichtigung der Würde der Patient/innen Grundpfeiler der Unternehmensphilosophie.

## **Über die Initiative „Sicherheit im OP“**

Österreichs führende Anbieter von OP-Einweg-Materialien – 3M, Hartmann, Lohmann & Rauscher sowie Mölnlycke – haben sich zur Initiative „Sicherheit im OP“ zusammengeschlossen. Zentrales Anliegen ist es, einen Beitrag zur Sicherheit für Patient/innen und Personal in Österreichs Krankenhäusern und Kliniken zu leisten.

Fokus liegt dabei auf dem Stellenwert von Einweg-Produkten im modernen OP-Management sowie auf dem für Patient/innen und Personal essentiellen Thema der Infektionskontrolle.

**Die Initiative „Sicherheit im OP“ im Internet: [www.sicherheitimop.at](http://www.sicherheitimop.at)**